

Kinobesucher trotzten Wetterkapriolen

Wil Dreierlei prägt schon seit vielen Jahren die Filmnächte auf dem Hofberg: Gastfreundlichkeit, Kinovergnügen und wechselhaftes Wetter. Letzteres vermochte die rund 150 Zuschauenden jedoch nicht zu beeindrucken. Zu Recht: Regen fiel zum Filmstart keiner mehr.

Für die ersten beiden «Dinge» kann ein aufmerksamer Gastgeber viel tun, für letzteres im Grunde genommen gar nichts. Und so hatte das Team um Hofberg-Leiter Thomas Seemann am frühen Freitagabend alles in seinen Kräften stehende getan, um auch den zweiten Filmabend zum Fest werden zu lassen.

Viel Publikum trotz Regenwetter

Ein grosses Salat- und Dessertbuffet, die romantische französische Komödie «Birkenkuchen mit Lavendel», sowie der traumhafte Filmplatz auf der «Geissenwiese», von wo aus sich den Besuchern ein herrlicher Panoramablick über Wil darbietet, versprachen genug an kulinarisch-cineastischer Unterhaltung, um über 150 Personen bergan zu locken. Und zwar ungeachtet dessen, dass es schon

seit gut einer Stunde eher stärker tröpfelte, denn leicht nieselte. «Ich komme immer hierher, ganz egal, wie das Wetter ist, denn der Anlass ist immer wunderschön. Und wenn es regnet, dann regnet es halt – schliesslich ist es ja ein

Open Air-Kino», lächelt eine ältere Dame verschmitzt.

Kritischer Moment routiniert gehandhabt

Gar nicht zum Lachen ist hingegen für eine kurze Zeit dem

ebenso routinierten wie versierten Film-Operator Ludwig, gibt es doch Probleme mit dem Strom. Doch auch diese können behoben werden. Und zumindest ein innerliches Aufatmen ist angesagt, denn auch Ludwig weiss:

«Bei Regen kann man einen Film anschauen, ohne Strom jedoch geht nichts». Davon bekommen die Gäste, welche mittlerweile in Scharen beim Grill anstehen, nichts mit. Auch bei der Begrüssung verbreiten die «Hofbergler»

Gelassenheit und Zuversicht. Kein Wort davon, dass es vielleicht kritisch werden könnte, stattdessen Infos über den Film.

Trockener Filmgenuss

Auch Thomas Seemann vertraut dem Wetterradar: «Zwischen acht und neun sollte es aufhören, zu regnen.» Tatsächlich trifft seine Prognose ein – ist doch der Regen auf einmal wie weggewischt, und eine Handvoll dienstbarer Geister ist emsig dabei, die Plastikstühle abzutrocknen. Als es dann eine halbe Stunde später losgeht, haben alle Zuschauerinnen und Zuschauer Platz mit dem guten Gefühl Platz genommen, dass es sich wieder einmal gelohnt hat, auszuharren. Typisch Hofberger Filmnächte eben.



Es kann gleich losgehen: Wenige Minuten vor Filmbeginn wurden alle Stühle von hilfsbereiten Händen abgetrocknet.



Je schlechter das Wetter, desto grösser der Andrang an den Buffets. Diese «Gleichung» ging auch in diesem Jahr auf. Bilder: Christof Lampart

Christof Lampart
redaktion@wilerzeitung.ch